

**FDP/die Mitte Fraktion**

Lorenz Laich  
Im Unterberg 3  
8239 Dörflingen

Dörflingen, 21. Oktober 2025

An den Regierungsrat des  
Kantons Schaffhausen  
Regierungsgebäude / Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident  
Sehr geehrte Dame und Herren Regierungsräte

Gerne gelange ich mit nachstehendem Vorstoss an Sie:

## **Interpellation 2025 / 3**

### **Wettbewerbsfähig statt überreguliert – Prüfung kantonaler Handlungsmöglichkeiten für einen krisensicheren Wirtschaftsstandort**

Die Schaffhauser Wirtschaft ist in den letzten Quartalen zunehmend unter Druck geraten. Internationale Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Steuerpolitik, haben die Standortattraktivität der Schweiz relativ geschwächt und den Handlungsspielraum unserer Unternehmen enger werden lassen. Auch auf nationaler Ebene sind politische Entscheidungen gefallen, die zu einer höheren Abgabenbelastung geführt haben – zusätzliche Steuern, Abgaben und Regulierungen erschweren es insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, im Wettbewerb zu bestehen. Gleichzeitig investieren andere Staaten massiv in Forschung, Entwicklung und Digitalisierung und holen bei Innovation und Wettbewerbsfähigkeit stark auf.

Hinzu kommen globale Unsicherheiten wie die massiv erhöhten US-Zölle, geopolitische Spannungen, instabile Lieferketten oder der anhaltende Fachkräftemangel, welche die Herausforderungen für Unternehmen zusätzlich verschärfen.

Um den Standort Schaffhausen in diesem Umfeld zu stärken, braucht es Massnahmen bzw. Rahmenbedingungen, die unsere Unternehmen widerstandsfähiger machen, ihre Innovationskraft fördern und ihnen helfen, ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Ein «Fitnessprogramm» für die regionale Wirtschaft kann dazu beitragen, die Weichen richtig zu stellen.

Es stellt sich die Frage, mit welchen Massnahmen der Kanton Schaffhausen regionale Unternehmen angesichts dieser Herausforderungen unterstützen kann. Dabei sollen insbesondere auch die Bereiche Innovationsförderung, Bürokratieabbau, Regulatorien, Standortattraktivität, Fachkräftesicherung sowie steuerliche und finanzielle Entlastungsmöglichkeiten Berücksichtigung finden.

Wenn es uns nicht gelingt, die unternehmerischen Rahmenbedingungen im Kanton Schaffhausen zu verbessern, droht ein Technologie- und Kompetenzverlust. Indem wir eine starke Wirtschaft mit zukunftsfähigen Rahmenbedingungen fördern, werden wir Arbeitsplätze nicht nur erhalten, sondern vielmehr neue schaffen können. Damit sichern wir nicht nur unseren aktuellen Wohlstand, sondern auch die Grundlage für ein starkes Bildungssystem, optimale, intakte Infrastruktur und unsere bewährten Sozialleistungen.

Konkret bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche kurzfristigen oder mittelfristigen Massnahmen sieht der Regierungsrat, um die Standortattraktivität des Kantons Schaffhausen sowohl für ansässige Unternehmen wie auch im Standortwettbewerb in einem zunehmend protektionistischen internationalen Umfeld zu stärken?
2. Die Schweiz und damit auch der Kanton Schaffhausen stehen mit der Einführung der Mindeststeuer massiv unter Druck. Welche Spielräume hat der Kanton Schaffhausen und welche Strategie verfolgt er, um auf diese Entwicklung mit Dringlichkeit zu reagieren und seine Attraktivität für Unternehmen zu erhalten?
3. Wo verortet der Regierungsrat Problemfelder, welche die Entwicklung bestehender Unternehmen im Kanton hindern oder Neuansiedlungen abhalten?
4. In welchen Bereichen sieht der Regierungsrat Potenzial, um Unternehmen durch digitalisierte, vereinfachte oder beschleunigte Verfahren (z. B. Baubewilligungen, Umweltauflagen, Meldepflichten) bzw. den Abbau von Überregulierung zu entlasten?
5. In welchen Bereichen sieht der Regierungsrat Handlungsspielraum, sich auf nationaler Ebene für eine schlankere Regulierung («smart regulation») einzusetzen, welche die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz stärkt, namentlich mit Blick auf die Förderung von Innovation und Forschung, künstliche Intelligenz und neue Technologien, einen starken Werkplatz sowie eine unbürokratische Nachhaltigkeitsregulierung?
6. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um dem Fachkräftemangel im regionalen und internationalen Wettbewerb entgegenzuwirken, beispielsweise durch ein umfassendes und finanziell attraktives Angebot an schulergänzenden Tagesstrukturen; durch gezielte Zusammenarbeit mit international anerkannten Hochschulen oder durch die Erhöhung der Kontingente im Bereich der Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Fachkräfte.
7. Steht der Regierungsrat, im Sinne einer koordinierten Reaktion auf internationale Wirtschaftskrisen, im regelmässigen Dialog mit Vertretern der Schaffhauser und den nationalen Wirtschaftsverbänden?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Lorenz Laich, Kantonsrat FDP